

# Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungskatalogs in Deutschland, England und der Schweiz

*Dea Niebuhr, Heinz Rothgang, Jürgen Wasem, Stefan Greß*

## **Zusammenfassung**

Die Legitimität von Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungskatalogs hängt vor allem von der Repräsentation der Betroffenen in den Entscheidungsgremien, transparenten Verfahren und konsistenten Entscheidungen ab. Darüber hinaus kann die Verwendung des Entscheidungskriteriums Kosteneffektivität dazu führen, die Effizienz des Gesundheitssystems zu erhöhen und steigende Gesundheitsausgaben zu kontrollieren. Unsere Analyse der Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungskatalogs in England, Deutschland und der Schweiz hat ergeben, dass in allen drei Ländern Potenzial für legitimere Verfahren und Kriterien vorhanden ist. In Deutschland kann die Repräsentation der Betroffenen und die Transparenz der Verfahren verbessert werden. Konsistente Entscheidungen werden durch die Vetopositionen ausgewählter Interessengruppen behindert. Darüber hinaus werden die Entscheidungen sektoral getrennt getroffen. In der Schweiz sind die Entscheidungsprozesse völlig intransparent. Daher ist es unmöglich, die Konsistenz der getroffenen Entscheidungen zu beurteilen. In allen drei Ländern könnte die Kosteneffektivität stärker als Entscheidungskriterium herangezogen werden – besonders in Deutschland und der Schweiz.

## **Abstract**

The legitimacy of procedures and criteria for determining benefit packages depends crucially on the representation of stakeholders in decision-making bodies, the transparency of procedures and the consistency of benefit decisions. Moreover, the assessment of the cost-effectiveness of health care services and its application as a decision criterion is an important policy instrument in order to increase the overall efficiency of health care systems and to control rising health care costs. Our analysis of procedures and criteria for determining benefit packages in England, Germany and Switzerland establishes potential for developing procedures and criteria for benefits decisions that are more legitimate. In Germany, representation of stakeholders and transparency of procedures can be improved. Consistency of decision making is hindered by the veto positions of selected stakeholders. Moreover, benefit decisions are made for different health care sectors separately. In Switzerland, transparency of procedure is, at the moment, virtually non-existent. Thus, it is impossible to assess the consistency of decision making. In all three countries, the application of cost-effectiveness as a decision criterion can be increased – particularly in Germany and Switzerland.